

Studienfahrt zur Gedenkstätte Auschwitz

24.11. bis 26.11.2020

für deutsche und französische Studierende

Abfahrt: 24.11.2020 Berlin – Oswiecim/(Auschwitz)
Rückfahrt: 26.11.2020 Oswiecim/(Auschwitz) – Berlin



Veranstaltet und geleitet vom Büro für Hochschulkooperation
der französischen Botschaft (Standort Bonn)
und dem
Wissenschaftlichen Büro Leipzig



Gefördert von:
Deutsch-Französisches Jugendwerk (angefragt)
Förderverein der Internationale Jugendbegegnungsstätte Oswiecim/Polen

In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Hochschule



Studienfahrt nach Auschwitz: 24.11. bis 26.11.2020 für deutsche und französische Studierende

Zielgruppe: Deutsche und französische Studierende

Veranstalter: Büro für Hochschulkooperation der französischen Botschaft (Standort Bonn)

TeilnehmerInnenzahl: 25 Personen

TeilnehmerInnenbeitrag: 30 Euro

Anmeldung bis 25 September 2020 möglich unter folgender Adresse:

landry.charrier@institutfrancais.de

Hochschulattaché der französischen Botschaft

Abfahrtsort: Berlin

Begleitung: Dr. Landry Charrier, Hochschulattaché der französischen Botschaft und
Dr. Nils Franke, Leiter des Wissenschaftlichen Büro Leipzig

Auschwitz ist das Symbol des von den Deutschen begangenen Holocaust, der systematischen und industriellen Vernichtung insbesondere von Menschen jüdischen Glaubens.

Die Studienfahrt gibt die Möglichkeit, die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau, aber auch das Museum im so genannten „Stammlager“ zu besuchen. Außerdem wird die Internationale Jugendbegegnungsstätte in Oswiecim/(Auschwitz) ein Rahmenprogramm anbieten. Sie wird über den Holocaust informieren und den Stand des heutigen Wissens vermitteln. Angeboten wird auch ein Workshop zu einer besonderen Opfergruppe, die der Sinti und Roma.

Begleitet wird die Gruppe vom Hochschulattaché der französischen Botschaft für NRW, Dr. Landry Charrier, und dem Historiker Dr. Nils M. Franke.

Die Gruppe wird sich etwa hälftig aus deutschen und französischen Studierenden zusammensetzen. Grundkenntnisse der deutschen Sprache sind Voraussetzung.

Der Teilnahmebeitrag von 30,00 Euro, der alle Auslagen abdeckt, ist der Förderung der Veranstaltung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (angefragt) und dem Förderverein der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oswiecim/Polen zu verdanken.

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden sich alle Teilnehmenden bitte per Mail an: **landry.charrier@institutfrancais.de**

Programm

24.11.2020 Abfahrt in Berlin: 7 Uhr morgens

Ankunft in Auschwitz/Oswiecim: 13 Uhr 30

14 Uhr Mittagessen

15 Uhr bis 18 Uhr Workshop: Der Holocaust in Auschwitz – Daten, Fakten, Stand des Wissens. (Geleitet von einer Referentin der IJBS)

18 Uhr Abendessen

25.11.2020

8 Uhr Frühstück

9 Uhr Besuch des „Stammlager Auschwitz“ und der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau

15 bis 18 Uhr Reflektion und Gespräch

18 Uhr Abendessen

26.11.2020

8 Uhr Frühstück

8 Uhr bis 12 Uhr

**Workshop: Die Opfergruppe der Sinti und Roma: Personen, Schicksale, Überlebensgeschichten – Zeugnis von Franz Rosenbach
(Geleitet von einer Referentin der IJBS)**

12 Uhr Mittagessen

13 Uhr Rückfahrt nach Berlin und Ankunft gegen 20 Uhr



Organisatorisches

1.Übernachtung/ Unterkunft

Aufgrund der frühen Abreise von Belin am 24.11.2020 übernehmen die Veranstalter die Übernachtung in einer JH oder einem Hostel in Berlin. Eine mögliche Übernachtung bei der Rückkehr vom 26.11. auf den 27.11 wird allerdings nicht bezahlt. Die Teilnehmenden werden gebeten, ihre Unterkunft in Berlin selbst zu organisieren.

In Oswiecim, dem damaligen Auschwitz, wird in der Internationale Jugendbegegnungsstätte Oswiecim übernachtet. Sie hat den Standard einer Jugendherberge.

2. Anreise

Die Anreisekosten der Teilnehmenden nach Berlin (und zurück) sowie von Berlin nach Oswiecim (und zurück) sollen vom deutsch-französischen Jugendwerk übernommen werden.

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden sich die französischen Teilnehmenden bitte per Mail an Dr. Landry Charrier.

landry.charrier@institutfrancais.de

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die einer extremen Partei oder Organisation angehören, der extremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser jederzeit auszuschließen.

